



# Energieverbrauch in Rheinland-Pfalz 2020

## Erdgas ist einer der wichtigsten Energieträger für die Energieversorgung

Von Dr. Ninja Mariette Lehnert und Michael Herzig

Trotz der zunehmenden Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen wie Windkraft und Solarenergie sind die konventionellen Energieträger nach wie vor von wesentlicher Bedeutung für die Energieversorgung in Rheinland-Pfalz. Dies gilt vor allem für die Energieträger Erdgas und Erdöl. Die Verbrennung von fossilen Energieträgern ist aber mit klima- und umweltschädlichen Emissionen verbunden. Hinzu kommt die große Importabhängigkeit; sie ist wegen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Nach dem Ausfall russischer Gaslieferungen drohen Versorgungsengpässe, denen mit Notfallplänen und Energiesparmaßnahmen entgegengewirkt wurde. Deutschland importierte 2021 Erdöl und Erdgas aus Russland im Wert von 19,4 Milliarden Euro. Dies entspricht 27 Prozent des Gesamtwertes der Öl- und Gasimporte.

### Erdgasanteil am Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich

In Rheinland-Pfalz wurden 2020 rund 41 Prozent des Primärenergieverbrauchs durch Erdgas gedeckt. Dieser Anteil ist deutlich überdurchschnittlich; in Deutschland deckte Erdgas 26 Prozent des Primärenergieverbrauchs.

Erdgas ist von großer Bedeutung für Stromerzeugung in Rheinland-Pfalz

Der Unterschied zwischen Rheinland-Pfalz und Deutschland ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Strombedarf hierzulande zunehmend aus der eigenen Produktion und immer weniger durch Stromimporte gedeckt wird. Für die Stromerzeugung wird in Rheinland-Pfalz – neben erneuerbaren Energieträgern – vor allem Erdgas eingesetzt. In Deutschland spielen dagegen auch die konventionellen Energie-

träger Kohle und Kernenergie eine wichtige Rolle für die Stromproduktion.

### Energieträger

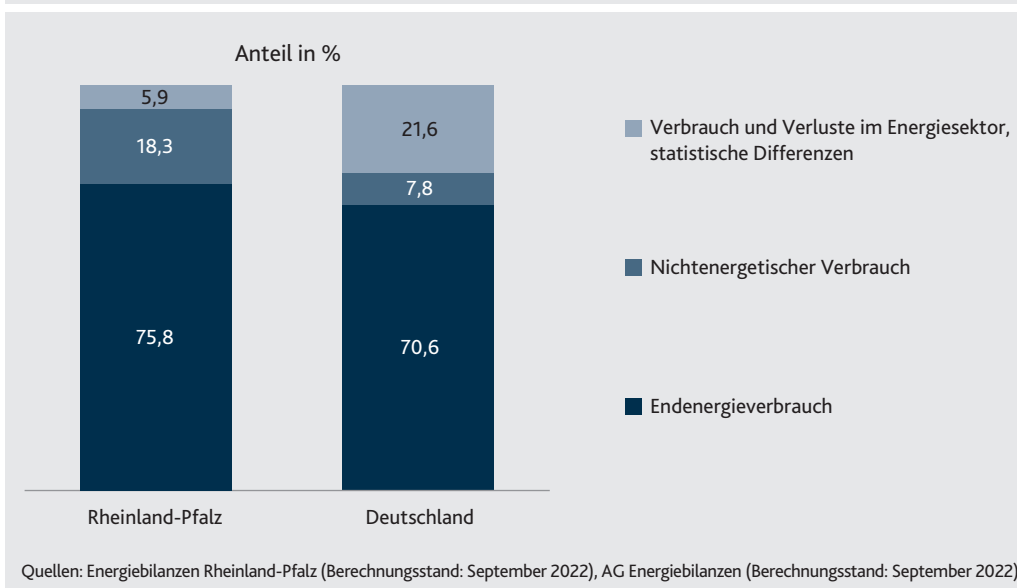
Als Energieträger werden alle Quellen oder Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

Zu den erneuerbaren Energieträgern zählen natürliche Energievorkommen, die entweder permanent vorhanden oder in überschaubaren Zeiträumen regenerierbar sind. Es handelt sich dabei um Solarenergie (Fotovoltaik, Solarthermie), Wind- und Wasserkraft, Deponie- und Klärgas sowie Biomasse und sonstige erneuerbare Energien wie Geothermie oder Umweltwärme.

Im Unterschied dazu sind fossile bzw. konventionelle Energieträger wie Erdgas, Erdöl und Kohle nur in begrenzter Menge vorhanden. Auch Kernenergie wird zu den fossilen Energieträgern gezählt.



### G1 Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Verwendungsarten



Erdgas ist wichtiger Grundstoff für die Chemieindustrie

Außerdem verbraucht die Industrie in Rheinland-Pfalz vergleichsweise viel Erdgas für sogenannte nichtenergetische Zwecke. Insbesondere in der für Rheinland-Pfalz sehr bedeutenden Chemieindustrie werden fossile Energieträger auch stofflich verwertet. Erdgas wird z. B. bei der Herstellung von Ammoniak eingesetzt. In Rheinland-Pfalz wurden 16 Prozent des Erdgasverbrauchs 2020 nichtenergetisch verwendet. In Deutschland lag dieser Anteil dagegen nur bei 4,1 Prozent.

Nichtenergetische Nutzung von Rohbenzin ist überdurchschnittlich

Mineralöle und Mineralölprodukte deckten 2020 etwa 38 Prozent des rheinland-pfälzischen Primärenergieverbrauchs (Deutschland: 34 Prozent). Rund 30 Prozent des Verbrauchs von Mineralölen und Mineralölprodukten wurden für nichtenergetische Zwecke eingesetzt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Rohbenzin (Naphtha), das in der Chemischen Industrie verarbeitet wird, um z. B. Vorprodukte für Kunststoffe, Lacke, Lösemittel oder Pflanzenschutzmittel herzustellen. Der Anteil des nichtenergetischen Verbrauchs im Bereich der Mineralöle

und Mineralölprodukte lag in Deutschland 2020 bei 19 Prozent; dies waren elf Prozentpunkte weniger als in Rheinland-Pfalz.

Die erneuerbaren Energien stehen nach Erdgas und Mineralölen bzw. Mineralölprodukten an dritter Stelle bei der Deckung des Primärenergieverbrauchs. Der Anteil belief sich 2020 auf 14 Prozent (Deutschland: 17 Prozent). Davon entfällt die Hälfte auf Biomasse. Zur Biomasse zählen insbesondere feste biogene Stoffe, also vor allem Brennholz.

Der gesamte Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz belief sich 2020 auf 632 700 Terajoule. Der größte Teil der benötigten Energie muss importiert werden: Die Nettoenergieimporte (Saldo aus Bezügen und Lieferungen) deckten 82 Prozent des rheinland-pfälzischen Primärenergieverbrauches.

In Deutschland war die Entwicklung des Primärenergieverbrauchs trotz konjunkturell- und witterungsbedingter Schwankungen langfristig rückläufig. In Rheinland-Pfalz ist

14 Prozent des Primärenergieverbrauchs 2020 durch erneuerbare Energien gedeckt

Primärenergieverbrauch liegt 2020 bei 632 700 Terajoule



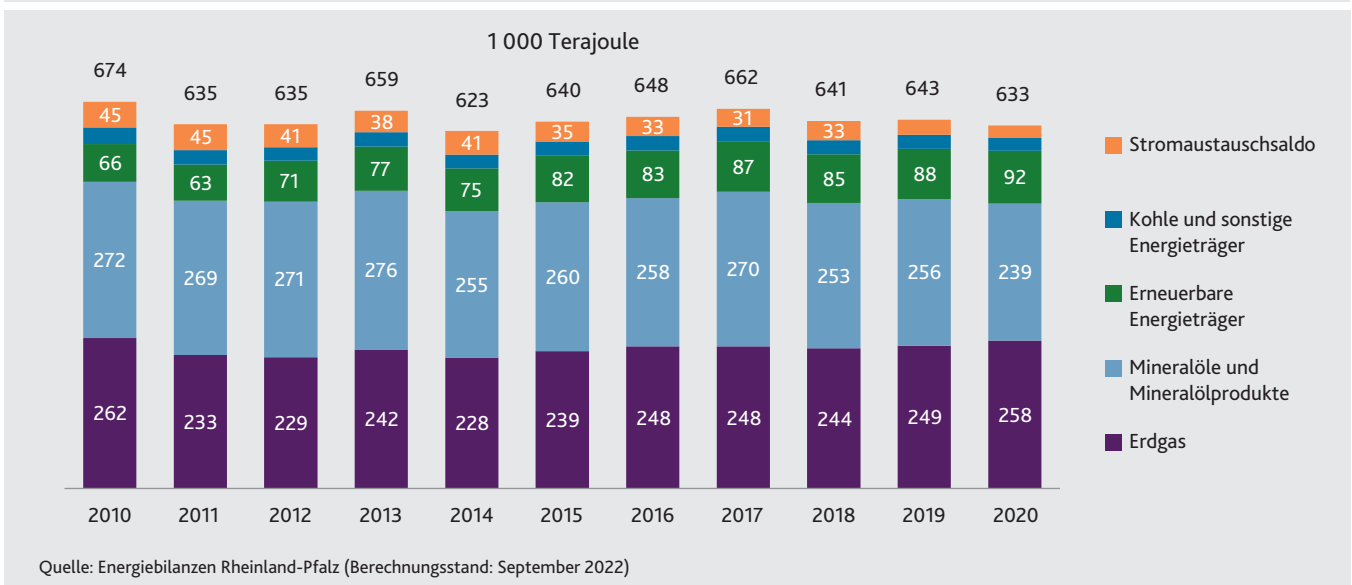
Wirtschaft in Rheinland-Pfalz durch energieintensive Branchen geprägt

dagegen kein trendmäßiger Rückgang zu erkennen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass die rheinland-pfälzische Industrie stärker durch besonders energieintensive Branchen geprägt ist und im Vergleich zu Deutschland mehr Energieträger für nichtenergetische Zwecke verwendet

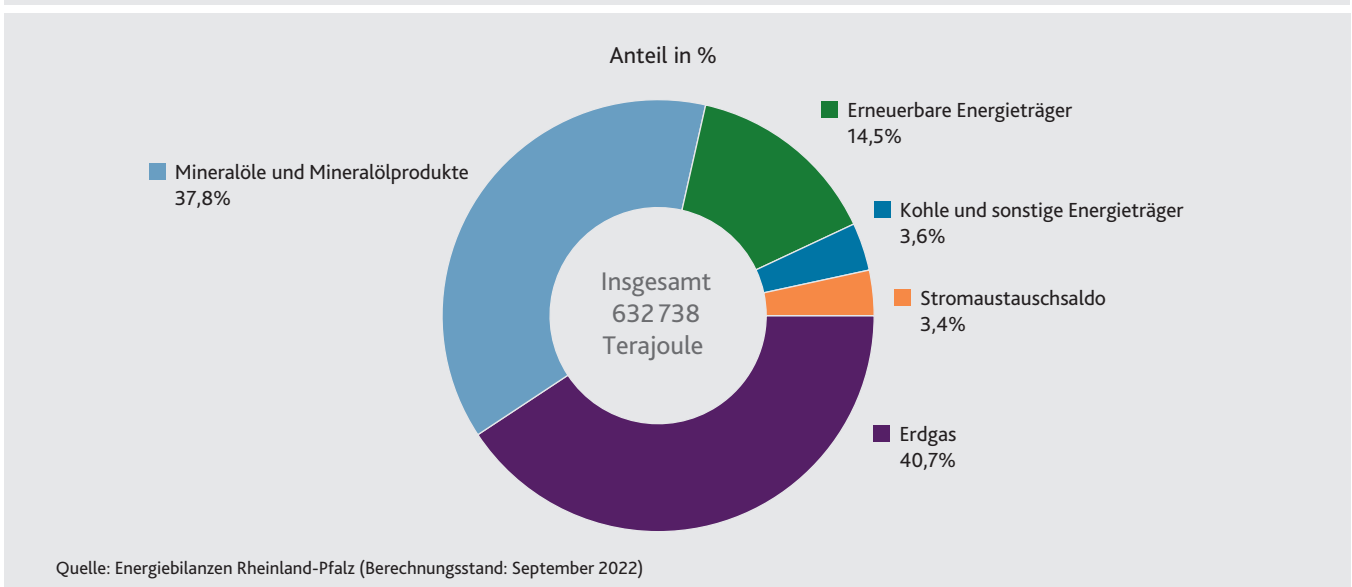
werden. Zu den energieintensiven Branchen zählt insbesondere die Chemische Industrie. Sie erwirtschaftete in Rheinland-Pfalz 2020 rund 29 Prozent des gesamten Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe. In Deutschland belief sich der Umsatzanteil der Chemiebranche dagegen nur auf 8,1 Prozent.

Chemische Industrie hat hohen Umsatzanteil

### G2 Primärenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern

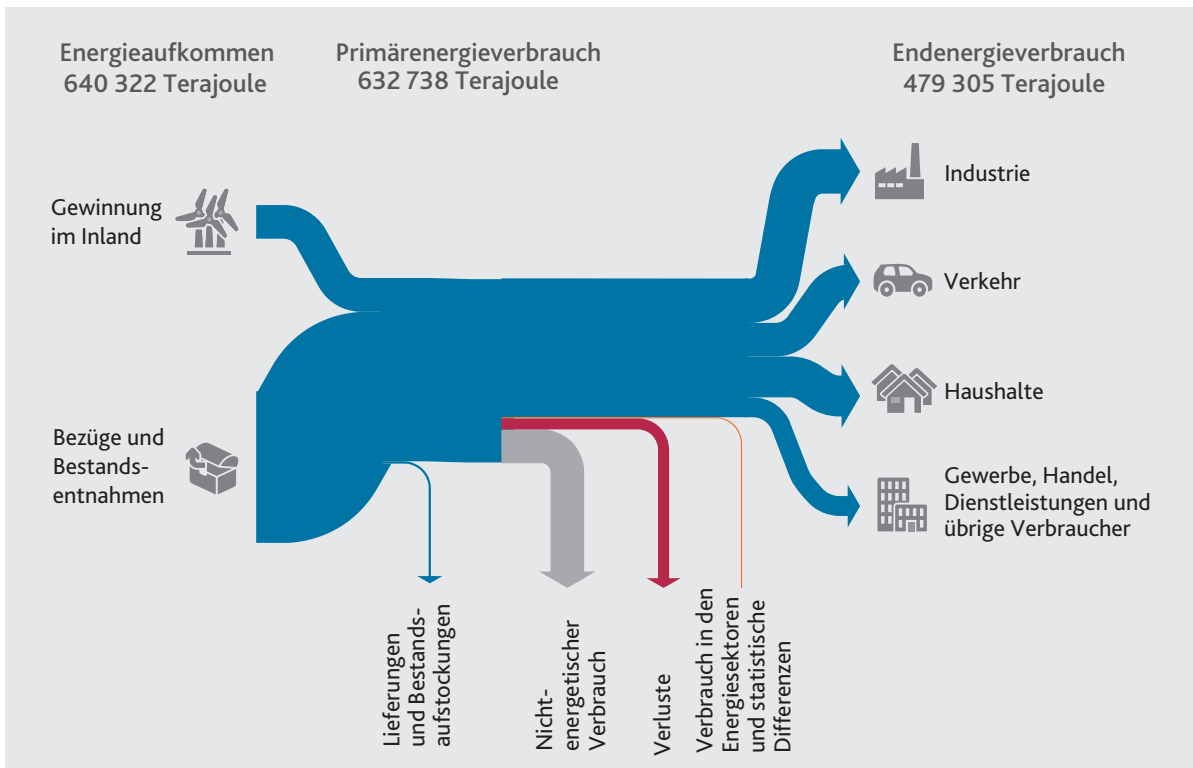


### G3 Primärenergieverbrauch 2020 nach Energieträgern





## G4 Energieflussbild 2020



## Primär- und Endenergieverbrauch

Die wichtigsten Berechnungsgrößen der Energiebilanz eines Landes sind der Primärenergieverbrauch und der Endenergieverbrauch. Bei der Primärenergie handelt es sich um das gesamte Energieaufkommen aus Importen und aus der eigenen Energiegewinnung im Inland abzüglich der Energielieferungen an andere Länder. Erst nach den Umwandlungsprozessen (z. B. in Stromkraftwerken) und Abzug des nichtenergetischen Verbrauchs der Grundstoffe (z. B. in der Chemischen Industrie) verbleibt die für die Verbraucher verwertbare Endenergie. Der Endenergieverbrauch umfasst also die Energiemenge die von den Energieverbrauchern eingesetzt wird, um z. B. Raumwärme oder Licht zu erzeugen.

## Endverbraucher nutzen hauptsächlich fossile Energieträger

Der Endenergieverbrauch belief sich 2020 auf 479 300 TeraJoule. Beim Endenergieverbrauch handelt es sich um diejenige Energiemenge, die den Endverbrauchern nach den Umwandlungsprozessen, z. B. in Verbrennungskraftwerken, und dem nicht-energetischen Verbrauch der Grundstoffe zur Verfügung steht, und z. B. für Heizzwecke eingesetzt wird.

Endenergieverbrauch liegt 2020 bei 479 300 TeraJoule

Wie der Primärenergieverbrauch weist auch der Endenergieverbrauch jährliche Schwankungen auf. Das Jahr 2020 war von der Coronakrise geprägt. Die schrumpfende Wirtschaftsleistung und ein geringeres Verkehrsaufkommen dämpften den Energieverbrauch. Der Endenergieverbrauch 2020 nahm hierzulande um 2,3 Prozent ab; mit

Endenergieverbrauch schwankt von Jahr zu Jahr



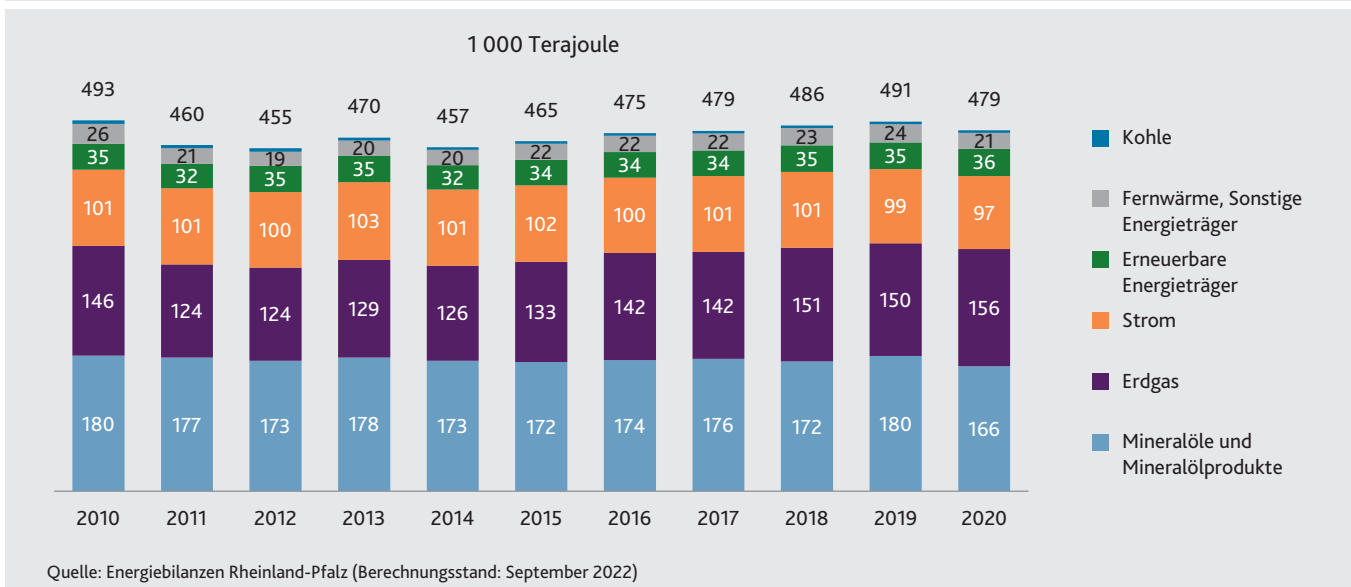
Unterdurchschnittlicher Verbrauchsrückgang in Rheinland-Pfalz

6,4 Prozent fiel der Verbrauchsrückgang in Deutschland wesentlich kräftiger aus. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass hierzulande der Verbrauch von Erdgas im Bereich „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher“ (kurz: GHD) sowie in der Chemiebranche stieg.

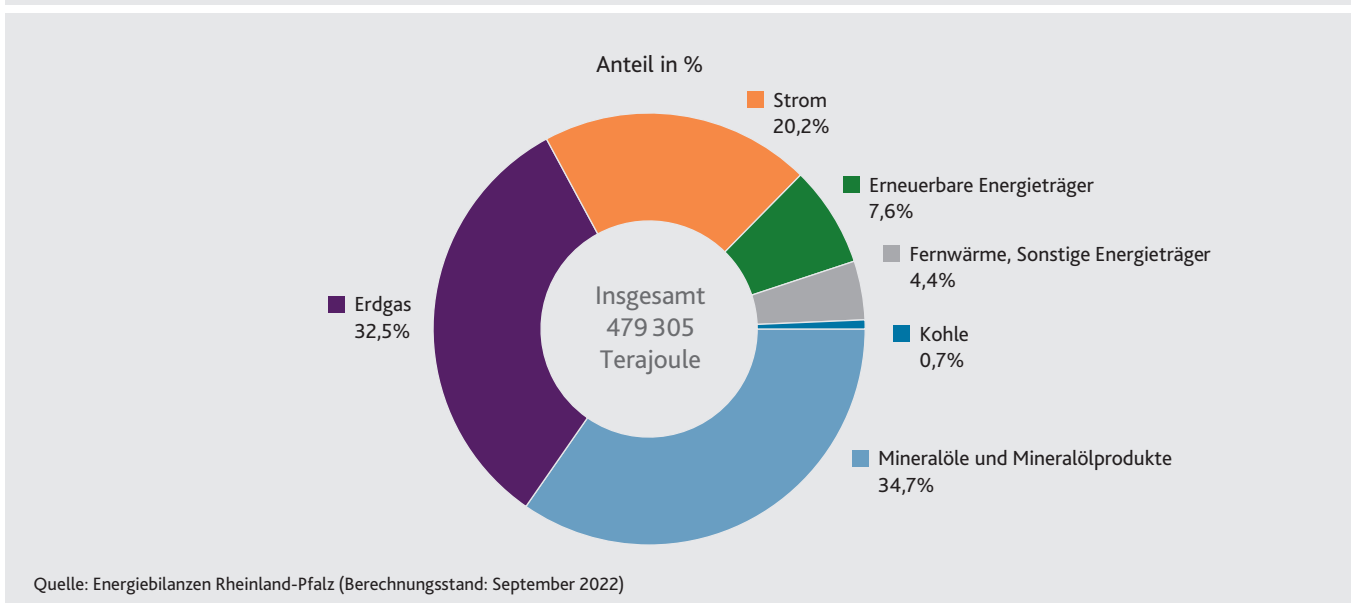
Auf die Industrie entfällt in Rheinland-Pfalz rund ein Drittel des Endenergieverbrauchs (2020: 32 Prozent). In Deutschland lag der Anteil 2020 bei 29 Prozent. Für den größten Teil des Endverbrauchs ist aber der Sektor Haushalte/GHD verantwortlich. Der Verbrauchsanteil dieses Sektors war

Sektor Haushalte/GHD verbraucht am meisten Energie

### G5 Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern



### G6 Endenergieverbrauch 2020 nach Energieträgern





2020 in Rheinland-Pfalz genauso hoch wie in Deutschland (jeweils 44 Prozent). Auf die privaten Haushalte entfiel davon etwa zwei Drittel (Deutschland: 65 Prozent). Der Anteil des Verkehrssektors belief sich 2020 in Rheinland-Pfalz auf 24 Prozent (Deutschland: 27 Prozent).

Der Endenergieverbrauch lässt sich ebenso wie der Primärenergieverbrauch nach Ener-

gieträgern differenzieren. Der wesentliche Teil des rheinland-pfälzischen Endenergieverbrauchs wird durch die fossilen Energieträger Mineralöle bzw. Mineralölprodukte und Erdgas gedeckt. Da die für den Endverbrauch verfügbaren Energieträger bereits technische Umwandlungsprozesse durchlaufen haben, ergibt sich gegenüber dem Primärenergieverbrauch eine andere Energieträgerstruktur und damit andere Anteilswerte. Im Jahr 2020 kamen Mineralöle bzw. Mineralölprodukte auf einen Anteilswert von 35 Prozent und Erdgas auf 32 Prozent. An dritter Stelle folgte Strom mit einem Anteil von 20 Prozent. Erneuerbare Energien (ohne Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes für die Erzeugung von Strom bzw. Fernwärme) trugen 7,6 Prozent bei.

Mineralöle bzw. Mineralölprodukte und Erdgas decken zwei Drittel des Endenergieverbrauchs

## Energiebilanz

Die Energiebilanzen geben jährlich Aufschluss über den Einsatz der unterschiedlichen Energieträger zur Energieerzeugung und über die Verwendung von Energie in den Verbrauchssektoren. Dabei handelt es sich um die Industrie, den Verkehr sowie die Haushalte und Kleinverbraucher (Gewerbe, Handel, Dienstleistungen). Damit bieten Energiebilanzen grundlegende Informationen für das Energiemonitoring auf Landesebene.

In einer Energiebilanz werden das Aufkommen, die Umwandlung und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Dies erfolgt in Form einer Berechnungsmatrix. Um Vergleichbarkeit zwischen den Ergebnissen für die Bundesländer zu gewährleisten, werden die Energiebilanzen nach einer einheitlichen Methodik des Länderarbeitskreises (LAK) Energiebilanzen erstellt. Üblicherweise sind die Statistischen Landesämter von den jeweiligen Landesregierungen beauftragt, die Bilanzen zu erstellen.

In die Bilanzrechnungen fließen amtliche und nicht-amtliche Daten ein. Einige werden den Statistischen Ämtern von den Verbänden der Energiewirtschaft auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit mehreren Erhebungen der amtlichen Statistik, z. B. zur Netzeinspeisung von Strom oder zur Verwendung von Energie im Verarbeitenden Gewerbe, bilden sie die Berechnungsgrundlage.

Derzeit liegen aus den Energiebilanzen Ergebnisse bis 2020 vor.

Beim bundesweiten Endenergieverbrauch dominieren ebenfalls die fossilen Energieträger Mineralöle bzw. Mineralölprodukte und Erdgas; sie kamen 2020 auf 36 und 25 Prozent. Strom hatte einen Anteil von 21 Prozent. Der Anteil erneuerbarer Energien belief sich auf 8,6 Prozent (ohne Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes für die Strom- und Fernwärmeerzeugung).

In Rheinland-Pfalz und in Deutschland dominieren fossile Energieträger

## Unterschiede zwischen den Verbrauchergruppen

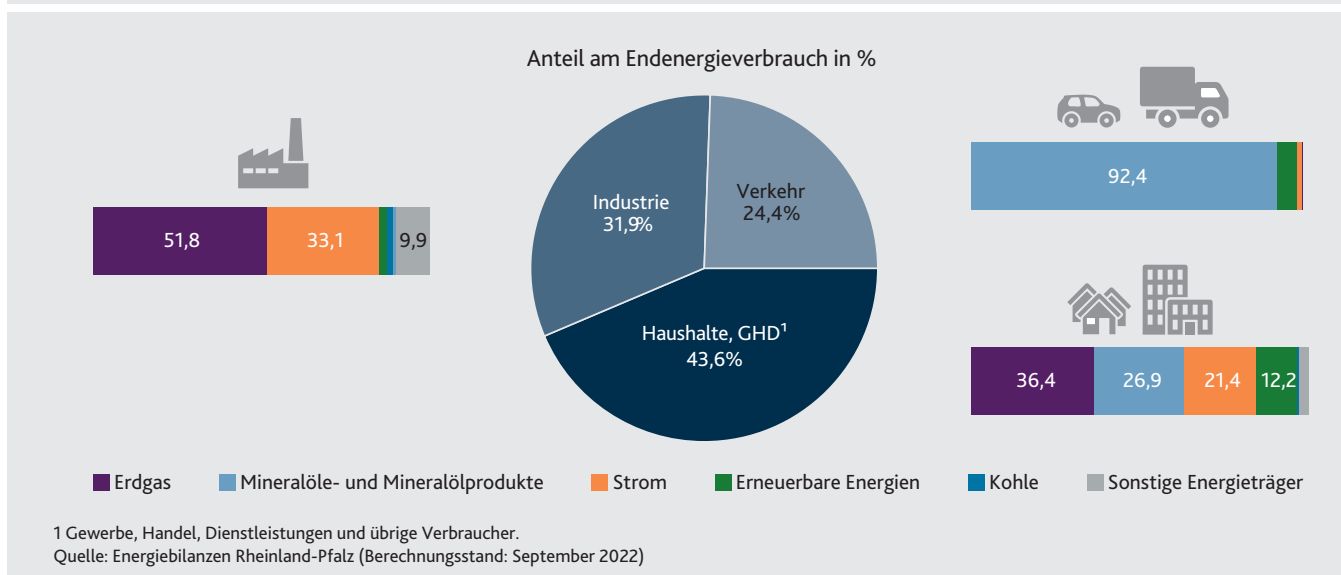
Die Zusammensetzung der eingesetzten Energieträger ist in den drei Verbrauchssektoren unterschiedlich:

Für den Sektor Haushalte/GHD ist Erdgas der wichtigste Energieträger. Mit Erdgas wurden 36 Prozent des sektorspezifischen Endenergieverbrauchs gedeckt. Mineralöle bzw. Mineralölprodukte lieferten 2020 einen Beitrag von 27 Prozent. Davon entfiel der Großteil auf leichtes Heizöl. Strom kam auf einen Anteil von 21 Prozent. Erneuerbare

Erneuerbare Energien werden vor allem im Sektor Haushalte/GHD verbraucht



G7 Endenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz 2020 nach Verbrauchergruppen



Energieträger haben bei den Haushalten einen höheren Stellenwert als in der Industrie und im Verkehrssektor. Dies gilt insbesondere für feste Biomasse wie Brennholz. Im Sektor Haushalte/GHD wurden 2020 zwölf Prozent des Endenergieverbrauchs durch erneuerbare Energieträger gedeckt (direkt, d. h. ohne Berücksichtigung von Strom und Fernwärme).

Außer von der Chemischen Industrie werden größere Erdgasmengen bei der Herstellung von Glas und Keramik, bei der Produktion von Papier und Pappe sowie bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln eingesetzt. Die zweitwichtigste Energiequelle für die Industrie ist Elektrizität. Der Endenergieverbrauch der Industrie wurde zu einem Drittel mit Strom gedeckt. Auch hier weist die Chemiebranche mit 48 Prozent den größten Anteil aus.

Stromverbrauch der Industrie hauptsächlich durch Chemiebranche verursacht

Chemiebranche verursacht 56 Prozent des energetischen Erdgasverbrauchs der Industrie

Wie für den Sektor Haushalte und Kleinverbraucher hat Erdgas als Energiequelle auch für den Endenergieverbrauch des Industriesektors die größte Bedeutung. Erdgas deckt die Hälfte des Verbrauchs der Industrie für energetische Zwecke (2020: 52 Prozent). Innerhalb des Industriesektors ist die Chemiebranche für den Hauptteil des Erdgasverbrauchs verantwortlich; sie verursachte 2020 alleine 56 Prozent des gesamten Erdgasverbrauchs in der Industrie.<sup>1</sup>

Alle anderen Energieträger kommen in der Industrie nur in geringem Maß zum Einsatz. Unter den fossilen Energieträgern deckten Mineralöle bzw. Mineralölprodukte und Kohle 2020 zusammen 2,9 Prozent des energetischen Verbrauchs der Industrie. Die Gruppe der sonstigen Energieträger, zu der unter anderem Fernwärme und Abfall zählen, deckte 9,9 Prozent des Verbrauchs in der Industrie. Die erneuerbaren Energien kamen auf einen Anteil von 2,3 Prozent (ohne Berücksichtigung der indirekten Nutzung beim Verbrauch von Strom- und Fernwärme).

Mineralöle bzw. Mineralölprodukte und Kohle für Endenergieverbrauch der Industrie von geringer Bedeutung

<sup>1</sup> Beim Endenergieverbrauch wird ausschließlich die energetische Nutzung von Energieträgern berücksichtigt. In der Industrie werden Energieträger zudem auch als Rohstoffe nichtenergetisch eingesetzt.





Mineralölbasierte Energieträger bestimmen den Energieverbrauch im Verkehrssektor

Im Verkehrssektor haben die mineralöl-basierten Energieträger mit Abstand die größte Bedeutung: Otto- und Dieselmotoren kamen 2020 zusammen mit Flugturbinenkraftstoff auf einen Anteil von 92 Prozent. Eine Veränderung in nennenswerter Größenordnung gab es hier in den letzten zehn Jahren nicht (2010: 93 Prozent). Die steigende Zahl der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben spiegelt sich bisher nicht im Kraftstoffverbrauch wider. Am Stichtag 1. Januar 2021 machten Kraftfahrzeuge mit Diesel- und Ottomotoren 97 Prozent des gesamten Bestands an Kraftfahrzeugen in Rheinland-Pfalz aus.

Rheinland-pfälzischer Anteil am Endenergieverbrauch des deutschen Industriesektors 2020 bei 6,4 Prozent

Der rheinland-pfälzische Anteil am gesamten deutschen Endenergieverbrauch belief sich 2020 auf 5,7 Prozent. Zwischen den drei Verbrauchergruppen gibt es deutliche Unterschiede: Im Industriesektor war der Anteil von Rheinland-Pfalz mit 6,4 Prozent vergleichsweise hoch. Der Sektor Haushalte/GHD kam auf einen Anteil von 5,6 Prozent am Bundeswert und der Verkehrssektor lag bei 5,1 Prozent.

## Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung steigt

Strom macht 20 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs aus

Strom macht ein Fünftel des gesamten Endenergieverbrauchs des Landes aus. Der Bruttostromverbrauch lag 2020 bei 102 600 Terajoule bzw. 28,5 Terawattstunden.<sup>2</sup> In Rheinland-Pfalz wurden aber nur 22,5 Terawattstunden erzeugt.

In den letzten zehn Jahren stieg die produzierte Menge Strom hierzulande um 36 Prozent. Der Zuwachs ist maßgeblich auf den Ausbau der Kapazitäten zur Stromerzeugung

<sup>2</sup> Bei Strom ist die Verwendung der Maßeinheit Terawattstunde üblich. Eine Terawattstunde entspricht 3 600 Terajoule.

aus erneuerbaren Energien zurückzuführen. Gegenüber 2010 stieg die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um 7,3 Terawattstunden. Dies entspricht einem Plus von 165 Prozent. Der Strommix in Rheinland-Pfalz hat sich dadurch grundlegend verändert.

Mittlerweile wird mehr als die Hälfte des heimischen Stroms aus erneuerbaren Energien gewonnen (2020: 52 Prozent). Im Jahr 2010 machten die erneuerbaren Energieträger in Rheinland-Pfalz erst 27 Prozent der im Land produzierten Strommenge aus. Gegenüber 2019 stieg die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um sieben Prozent auf 11,8 Terawattstunden.

Die Windkraft als bedeutendster erneuerbarer Energieträger wuchs besonders kräftig. Der Beitrag der Windkraft zum rheinland-pfälzischen Strommix stieg zwischen 2010 und 2020 von elf Prozent auf 34 Prozent. Die erzeugte Menge Strom aus Windkraft lag 2020 bei 7,6 Terawattstunden. Dies waren elf Prozent mehr als 2019. Der Anstieg ist teilweise auf den Ausbau der installierten Leistung zurückzuführen. Außerdem war das Jahr 2020 vergleichsweise windstark.

An zweiter Stelle bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien folgt die Fotovoltaik mit einer Menge von 2,2 Terawattstunden (+7,3 Prozent gegenüber 2019). Dies entspricht 9,8 Prozent der im Land erzeugten Strommenge. Biomasse, Wasserkraft und sonstige erneuerbare Energien generierten 2020 insgesamt 1,9 Terawattstunden Strom (-6,1 Prozent gegenüber 2019).

Die Stromerzeugungsmenge aus fossilen Energieträgern lag 2020 bei 10,8 Terawattstunden (2010: 12,2 Terawattstunden). Mit dem kräftigen Wachstum der Stromerzeugung

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien steigt stark

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stieg 2020 um sieben Prozent

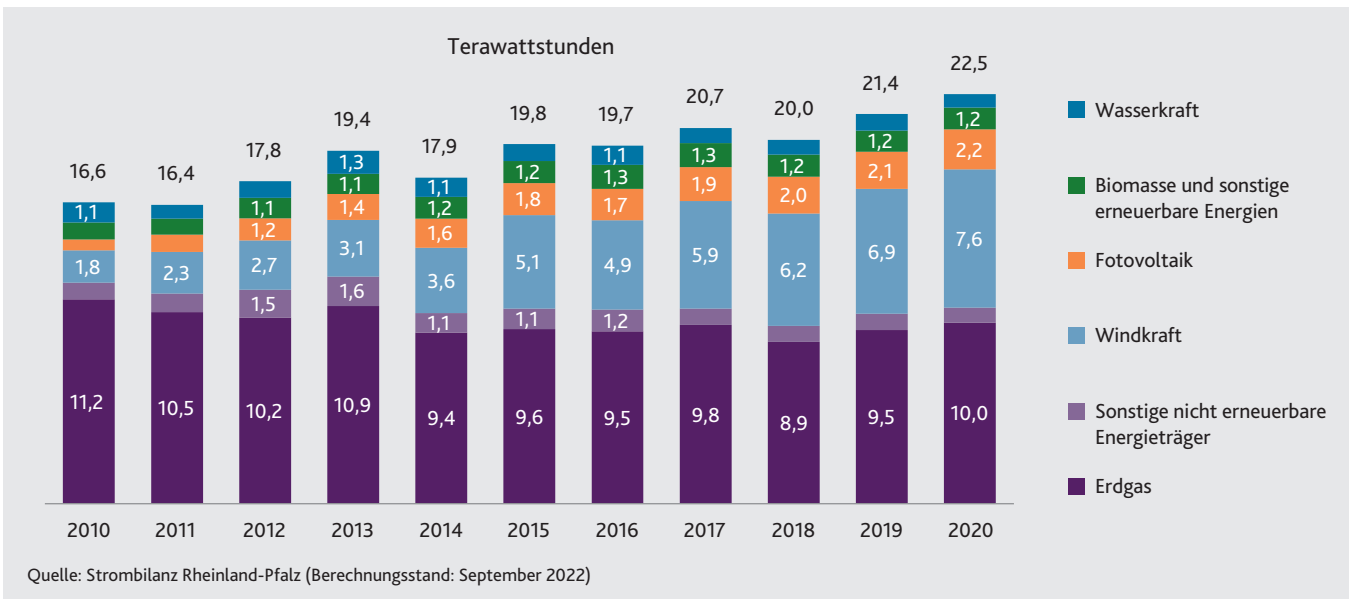
Windkraft trägt größten Teil zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz bei

Strom aus Fotovoltaik macht 9,8 Prozent der Erzeugungsmenge aus





### G8 Bruttostromerzeugung nach Energieträgern 2010–2020



Anteil der fossilen Energieträger an der Bruttostromerzeugung 2020 bei 48 Prozent

Der Anteil der fossilen Energieträger an der heimischen Stromerzeugung, und zwar von 73 Prozent im Jahr 2010 auf 48 Prozent 2020. Als fossiler Energieträger kommt für die Stromproduktion hauptsächlich Erdgas zum Einsatz. Rund 44 Prozent des rheinland-pfälzischen Stroms wird aus Erdgas gewonnen. Der Anteil der anderen fossilen bzw. konventionellen Energieträger lag 2020 bei 3,7 Prozent. Die Stromherstellung aus Erdgas ist im Vergleich zu den anderen konventionellen Energieträgern mit geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden. Dies gilt mit Ausnahme der Kernenergie, die aber mit anderen Problemen verbunden ist. In Rheinland-Pfalz wird kein Strom aus Kernkraft erzeugt.

Anteil der erneuerbaren Energien ist in Rheinland-Pfalz vergleichsweise hoch

Auf der Bundesebene lag der Anteil der erneuerbaren Energieträger mit 44 Prozent unter dem rheinland-pfälzischen Niveau. Im langfristigen Vergleich hatte die regenerative Stromerzeugung in Rheinland-Pfalz durchweg einen höheren Anteil als in Deutschland. Der Ausbau der erneuerbaren

Energien nimmt jedoch auch deutschlandweit Fahrt auf: Der Unterschied zwischen Rheinland-Pfalz und Deutschland verkleinerte sich mittlerweile das dritte Jahr in Folge; er belief sich 2020 nur noch auf 7,9 Prozentpunkte (2018: 16 Prozentpunkte; 2019: elf Prozentpunkte).

Erdgas hat in Deutschland eine wesentlich geringere Bedeutung für die Stromerzeugung als in Rheinland-Pfalz: Der Anteil belief sich 2020 auf 17 Prozent. Braun- und Steinkohle trugen rund 24 Prozent zur Stromerzeugung in Deutschland bei (Braunkohle: 16 Prozent; Steinkohle: 7,5 Prozent). Auch die Kernkraft hatte in Deutschland 2020 mit elf Prozent noch einen erheblichen Anteil an der Stromerzeugung.

Kohle und Kernkraft sind für die Stromerzeugung in Deutschland von Bedeutung

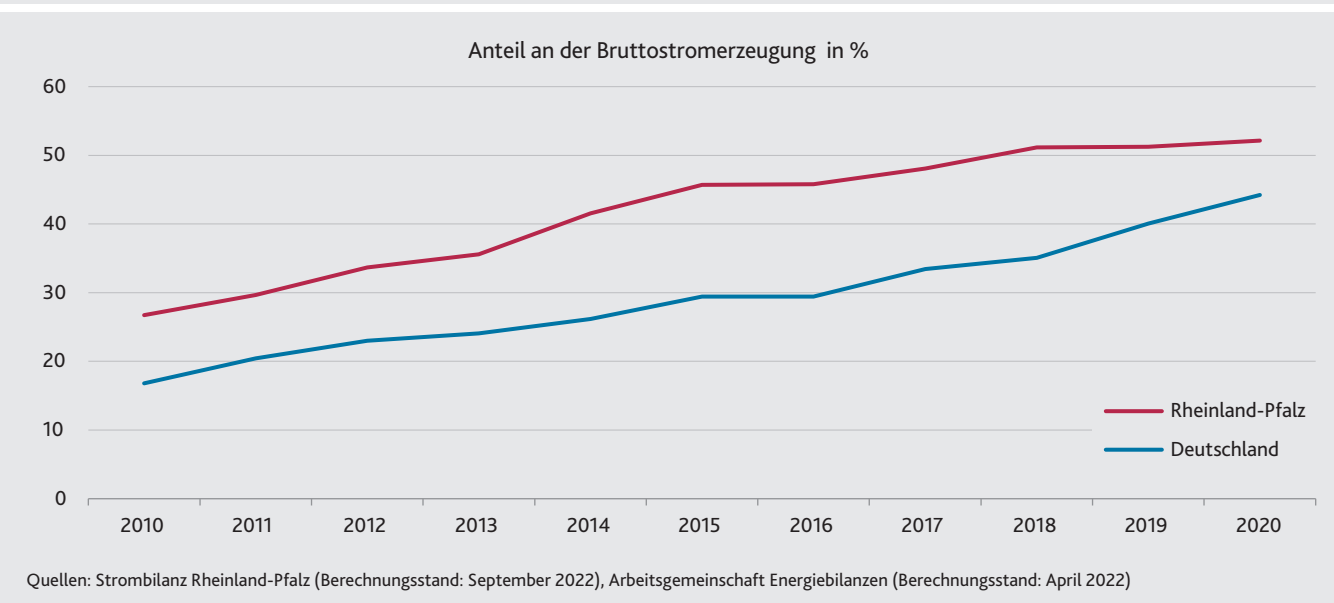
Da die rheinland-pfälzische Stromerzeugungsmenge kleiner als der Stromverbrauch im Land ist, werden Stromimporte aus anderen Bundesländern bzw. aus dem Ausland gebraucht, um den Bedarf zu decken. Aus dem Stromaußenhandel ist nur der Saldo



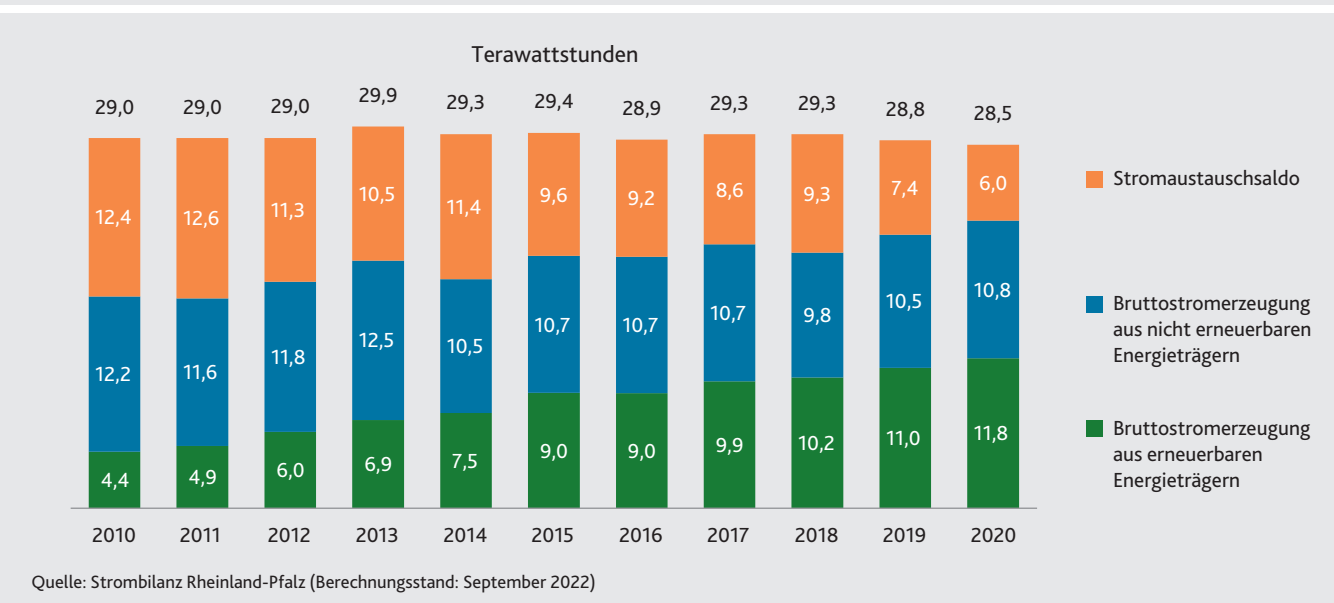
bekannt. Die Nettostromimporte beliefen sich 2020 auf sechs Terawattstunden. Das Verhältnis zwischen heimischer Erzeugung und Importen hat sich langfristig deutlich verschoben: Im Jahr 2010 mussten noch

rund 43 Prozent des rheinland-pfälzischen Stromverbrauchs durch Importe gedeckt werden. Mittlerweile liegt der Anteil der Eigenerzeugung bei 79 Prozent; die Importquote beläuft sich dementsprechend nur

### G9 Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



### G10 Bruttostromverbrauch 2010–2020 nach Erzeugungsstruktur





noch auf 21 Prozent. Der Strom, der aus erneuerbaren Quellen in heimischer Erzeugung gewonnen wurde, machte 41 Prozent des Stromverbrauchs 2020 aus (Deutsch-

#### Info

Weitere Informationen zum Themenbereich „Energie“ finden Sie unter:

[www.statistik.rlp.de/wirtschaft/energie](http://www.statistik.rlp.de/wirtschaft/energie)

Ergebnisse der Energiebilanzen aller Bundesländer sind auf der Homepage des Länderarbeitskreises Energiebilanzen abrufbar: [www.lak-energiebilanzen.de](http://www.lak-energiebilanzen.de)

Daten für Deutschland veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.: <https://ag-energiebilanzen.de>

land: 45 Prozent). In welchem Umfang der nach Rheinland-Pfalz importierte Strom aus erneuerbaren oder aus nicht erneuerbaren Quellen gewonnen wurde, lässt sich nicht nachvollziehen.

Rheinland-Pfalz ist in den letzten Jahren unabhängiger von Stromimporten geworden. Der Stromverbrauch blieb in den vergangenen 20 Jahren auf einem ähnlichen Niveau.

Dr. Ninja Mariette Lehnert leitet das Referat „Analyse Umwelt, Nachhaltigkeit, Energie“. Michael Herzig, M. A., ist Mitarbeiter in diesem Referat.